

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Höhlenbrüter

(Betreuer: C. Krafft, H. Prah, A. Muggli, R. Griebmeyer)

Hohltaube

Im März 2012 wurden die Nistkästen am Wessobrunner Höhenrücken (westl. Ammerseemoräne) von Cl. Krafft und Horst Prah kontrolliert. Folgendes Ergebnis für das Brutjahr 2011 wurde ermittelt:

In 13 Kästen gab es mind. eine erfolgreiche Brut und in einem Kasten lagen 2 Eier.

Dieses durchaus erfreuliche Ergebnis zeigt aber auch die Probleme auf, die diese Vogelart zu bewältigen hat. Das Aufhängen von Nistkästen reicht da allein leider nicht aus. Auch die Zugverluste und Verluste im Winterquartier spielen eine entscheidende Rolle. Wir wissen aus Ringablesungen in der Vergangenheit, dass gerade in Frankreich und Spanien viele in den Überwinterungsgebieten abgeschossen werden, trotz der Vogelschutz- und FFH-Richtlinien (Natura 2000) der Europäischen Union. Weiterhin dürfte auch eine negative Rolle spielen, dass die Bruthabitate sich durch den enormen Holzeinschlag der Bayerischen Staatsforsten verändert haben. Hier versuchen wir jedenfalls positiv einzuwirken, nachdem in unserem Gebiet ein „BayernNetzNatur-Projekt“ für eine Fläche von ca. 11.000 Hektar angelaufen ist, an dem wir beteiligt sind und dabei die Probleme der Hohltaube schon angesprochen haben.

Eisvogel

Die beiden Brutröhren waren nicht besetzt. Es lagen vom Ammersee-Südende auch nur Beobachtungen von 1 oder 2 Exemplaren vor.

Trauerschnäpper

Am 25.05. wurden die Nistkästen von Cl. Krafft, zusammen mit H. Falk und mir kontrolliert. Dabei gab es folgende Ergebnisse:

Standorte-

Alte Ammer – wie schon 2011 kein Brutnachweis mehr.

Ammerdamm-West – (im Auwaldbereich der Ammer zwischen Fischen und Wielenbacher Eisenbahnbrücke)

10 Brutpaare (BP) mit 1 x 5 Eiern, 2 x 6 Junge und 1 Ei, 1 x 6 Eier, 3 x 7 Eier, 1 x 7 Junge, 1 x 4 Junge und 1 x 6 Junge und 1 sing. Männchen;

Ammerdamm-Ost – (derselbe Zählbereich wie A.-West)

7 BP mit 3 x 6 Eier, 1 x 7 Eier, 1 x 4 Eier mit 3 Jungen, 1 x 7 Junge, 1 x 4 Eier und 1 Junges und 1 sing. Männchen.

Fazit: 17 BP, im Jahr zuvor 19 BP und 2 sing. Männchen. Ein wieder durchaus erfreuliches Ergebnis, vor allem im Hinblick auf die hohe Reproduktionsrate.

Bei der Säuberung der Nistkästen am 23.11.12 stellte Cl. Krafft fest, dass 17 BP erfolgreich waren. In einem Kasten lagen noch 3 Eier und 1 totes Junges. Demnach müssten nach den Ei- und Jungenzahlen (siehe oben) 102 Junge flügge geworden sein. Trotzdem baut sich der Brutbestand nur langsam auf, weil auf dem Zugweg bzw. in den Winterquartieren große Ausfälle vorliegen dürften. Die Jungvögel kommen in der Regel zwar in ihre Geburtsheimat zurück, doch das Bruthabitat muss dabei möglichst genau stimmen und natürlich muss ein Nistplatzangebot vorliegen.

Weitere Höhlenbrüter wie die Dohle, sowie die Kästen der Turmfalken wurden aus Zeitgründen nicht kontrolliert.

Reinhard Griebmeyer



Trauerschnäpper-Weibchen



Trauerschnäpper-Brut

Fotos: Helene Falk



Clemens Krafft, unser Fachmann im praktischen Vogelschutz , nicht nur hier bei der Kontrolle eines Hohltauben-Nistkastens 2012.

Foto: Horst Prahl